



Ruine des Diana-Tempels, 1984



Alexander Maximilian Speck von Sternburg (1821–1911) mit seiner Familie, 1867

Titelbild: Maximilian Speck im Reisemantel, Gemälde von Johann Carl Rößler, um 1825

Speck von Sternburg, das im Jahr 2015 durch Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg an das Sächsische Staatsarchiv übergeben wurde. Mit Urkunden, Fotografien, historischen Karten, Reisebeschreibungen und Kunstkatalogen werden einzelne Facetten der Familiengeschichte erlebbar. Die Präsentation wird ergänzt durch weitere Quellen aus dem Staatsarchiv Leipzig, insbesondere den Beständen 20466 Rittergut Lützschena und 20968 Brauerei Sternburg, Lützschena, sowie aus Privatbesitz.

Flaschenetikett der Sternburg-Brauerei, um 1910



- ★ **Maximilian Speck von Sternburg und seine Erben**  
Ausstellung des Sächsischen Staatsarchivs,  
Staatsarchiv Leipzig  
13. November 2017–31. Mai 2018
- ★ **Öffnungszeiten:**  
Mo/Mi 8.30–18.00 Uhr, Di/Do 8.30–16.00 Uhr  
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung  
Eintritt frei
- ★ **Kontakt:**  
Sächsisches Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig  
Schongauerstraße 1, 04328 Leipzig  
Tel. (0341) 2 55 55 00  
[www.archiv.sachsen.de](http://www.archiv.sachsen.de)

SÄCHSISCHES  
STAATSARCHIV



# ★ Maximilian Speck von Sternburg und seine Erben



Ausstellung  
des Sächsischen Staatsarchivs,  
Staatsarchiv Leipzig  
13. November 2017–31. Mai 2018



*Das Herrnhaus  
mit der Ansicht vom Park!*

Schloss und Park Lützschena, 1830

★ Der Aufstieg des Maximilian Speck (1776–1856) zum bedeutenden Leipziger Wollhändler, international geschätzten Fachmann für Schafzucht und renommierten Kunstsammler war der Beginn des erfolgreichen Wirkens der Familie, die seit der Nobilitierung den Titel Freiherren Speck von Sternburg trägt. Der Name ist heute noch mit dem Leipziger Handelshaus Specks Hof, dem Mustergut in Lützschena, der traditionsreichen Sternburg-Brauerei und der Sternburgschen Kunstsammlung verbunden.

Verzeichnisse der Kunstsammlung, 1827–1889



★ Die Erben der weit verzweigten Familie setzten als Majoratsherrn ihr Engagement in Lützschena fort. Der Aufschwung des Ritterguts Lützschena einschließlich des Landschaftsparks und der Brauerei lässt sich bis in die 1940er Jahre verfolgen. Einzelne Familienmitglieder gingen wie der deutsche Botschafter in Washington Hermann Speck von Sternburg (1852–1908) andere berufliche und private Wege außerhalb Deutschlands. Familienzweige reichen daher in die USA, nach England, Österreich und die Schweiz. Zu den berühmten Vertretern der Familien der Ehepartner zählen der Historiker Joseph Freiherr von Hormayr zu Hortenburg, die Familien Hänel von Cronenthal, Grafen von Bohlen, von Tepper-Laski und viele weitere.

★ In der Ausstellung werden die familiären Beziehungen über sechs Generationen bis zur Gegenwart sichtbar gemacht. In Themen wie dem Ausbau des Ritterguts Lützschena, der Brauereigeschichte, den Reisen durch verschiedene Kontinente oder künstlerischen Aktivitäten werden einzelne Familienmitglieder näher vorgestellt. Sichtbar wird ein nachhaltiges soziales Engagement der Familie, das sich bis in die



Freiherrendiplom, 23. Januar 1829

Gegenwart in der Unterstützung von Bildungs- und gemeinnützigen Einrichtungen zeigt. Die Biografien lassen herausragende Leistungen im Wirtschafts- und Kulturbereich erkennen, sie spiegeln aber auch die Brüche des 20. Jahrhunderts wider. Der zeitliche Bogen der Ausstellung reicht vom jungen Kaufmann Maximilian Speck bis zu den heutigen Erben. Im Mittelpunkt stehen Zeugnisse aus dem Familienarchiv

Selbst entworfene Kutsche von Maximilian Speck, vor 1825

